

Jahresabschluss 2018

***Bericht an die Stadtverordneten zu
den vorläufigen Ergebnissen der
Aufstellung des Jahresabschlusses***



1. Ausgangslage	2
2. Ergebnisrechnung	3
3. Finanzrechnung	7
4. Vermögensrechnung	9
5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	12

Gemäß § 112 Abs. 9 Hessische Gemeindeordnung (HGO) soll der Gemeindevorstand die Gemeindevertretung unverzüglich über wesentliche Ergebnisse der aufgestellten Jahresabschlüsse unterrichten.

Der nachfolgende Bericht zu den vorläufigen Ergebnissen der Aufstellung des Jahresabschlusses soll dieser Informationsfunktion gerecht werden. Hierdurch wird bereits vor Abschluss der Prüfung durch das Referat Rechnungsprüfung nach § 128 HGO sichergestellt, dass die Stadtverordnetenversammlung möglichst zeitnah Kenntnis über die wesentlichen Ergebnisse der Aufstellung des Jahresabschlusses erhält.

Zu beachten ist, dass die im Bericht dargestellten Zahlen noch vorläufigen Charakter haben und sich durch die weiteren Prüfungsaktivitäten des Referats Rechnungsprüfung bis zur Vorlage des geprüften Jahresabschlusses an die Stadtverordnetenversammlung nach § 113 HGO noch verändern können.

1. Ausgangslage

1.1 Haushaltsplan und konjunkturelles Umfeld

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland** erwartete die Bundesregierung in ihrer Jahresprojektion vom 31.1.2018 einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2,4%. Der tatsächlich erreichte Anstieg des BIP's für das Jahr 2018 liegt bei 1,4%.

Der **Haushaltsplan 2018** der Stadt Dreieich wurde am 28.11.2017 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 16.2.2018 vom Regierungspräsidium Darmstadt ohne Auflagen genehmigt. Er weist einen Jahresüberschuss von 674 TEUR aus. Am 19.6.2018 wurde ein **1. Nachtragshaushalt 2018** von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 10.9.2018 vom Regierungspräsidium Darmstadt ohne Auflagen genehmigt. Insbesondere durch den Rückgang der Gewerbesteuererträge und die Kapazitätserweiterung in der Kinderbetreuung verschlechterte sich das geplante Ergebnis auf -6,1 Mio. EUR.

1.2 Wesentliche Ereignisse in 2018

Wahl eines neuen Bürgermeisters

Am 28. Oktober 2018 wurde der bisherige Erste Stadtrat Martin Burlon mit 59,2 % der Stimmen als neuer Bürgermeister der Stadt Dreieich gewählt. Er setzte sich hierbei gegen drei Gegenkandidaten durch. Der bisherige Bürgermeister Dieter Zimmer verzichtete nach zwei Amtsperioden auf eine erneute Kandidatur. Amtsantritt des neu gewählten Bürgermeisters ist der 14.2.2019. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Herr Burlon wird auch die Funktion des Kämmerers von seinem Amtsvorgänger übernehmen und wird damit der für finanzielle Angelegenheiten der Kommune verantwortliche Dezernent werden.

Ausbau der Kinderbetreuung

Der Sachstandsbericht Kinderbetreuung 2017, Drs. Nr. XVI/227, zeigte eine wachsende Unterversorgung an Betreuungsplätzen im U3- und Ü3-Bereich in Dreieich auf. Um die Kapazität an Plätzen auszubauen, wurden folgende Maßnahmen in 2018 durchgeführt:

- Neubau Kita Heckenborn (4 U3-Gruppen) – Status 2018: Fertigstellung
- Erweiterung der Kita Am Wilhelmshof (4 Ü3-Gruppen) – Status 2018: in Bau
- Erweiterung der Kita An der Winkelmühle (3 U3-Gruppen) – Status 2018: in Bau
- Erweiterungsbau an der Kita Gravenbruchstraße (3 Ü3-Gruppen) – Status 2018: in Planung

DreieichBau AöR

Herr Dirk Böttcher wurde als technischer Vorstand der DreieichBau AöR zum 01.01.2018 eingestellt.

2. Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung in T€

(vorläufige Zahlen)

	Plan	Ist	Ist Vorjahr	Abweichung
	2018	2018	2017	Ist 2018 zu 2017
Erträge	95.735	101.745	109.435	-7%
<u>davon:</u>				
Steuererträge	70.762	71.301	78.743	-9%
... davon Gewerbesteuer	25.800	27.006	33.724	-20%
... davon Einkommensteuer	29.604	28.685	30.143	-5%
... davon Grundsteuer B	10.400	10.583	10.259	3%
... davon Umsatzsteuer	4.245	4.268	3.808	12%
... davon weitere Steuererträge	713	757	810	-6%
Leistungsentgelte	11.250	15.641	15.458	1%
Zuweisungen und Zuschüsse	4.900	5.614	4.774	18%
Kostenerstattungen	2.432	2.440	2.352	4%
Erträge Auflösung Sonderposten	1.747	1.042	891	17%
Sonstige ordentliche Erträge	3.257	3.802	4.180	-9%
Finanzerträge	1.387	1.904	3.036	-37%
Aufwendungen	-101.884	-106.297	-109.084	-3%
<u>davon:</u>				
Steueraufwendungen	-38.090	-41.045	-42.881	-4%
... davon Kreis- und Schulumlage	-32.652	-36.044	-35.326	2%
... davon Gewerbesteuerumlage	-4.763	-4.328	-6.055	-29%
... davon Solidaritäts-/Kompensationsumlage	0	0	-843	-100%
... davon weitere steuerähnliche Umlagen	-675	-673	-657	2%
Personal (incl. Versorgungsaufwendungen)	-24.842	-24.301	-23.930	2%
Sach- und Dienstleistungen	-22.078	-25.049	-25.000	0%
Abschreibungen Anlagevermögen	-4.925	-4.783	-5.902	-19%
Abschreibungen Umlaufvermögen	-322	-91	-250	-63%
Zuweisungen und Zuschüsse	-7.457	-7.304	-6.947	5%
Weitere Aufwendungen	-671	-152	-211	-28%
Zinsen und sonst. Finanzaufwand	-3.499	-3.571	-3.963	-10%
Ordentliches Ergebnis	-6.150	-4.552	350	
Außerordentliche Erträge	60	3.723	1.477	152%
Außerordentliche Aufwendungen	0	-70	-148	-53%
Jahresergebnis	-6.090	-899	1.679	

Das **Jahresergebnis** in Höhe von -0,9 Mio. EUR (2017: +1,7 Mio. EUR) setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von -4,6 Mio. EUR (2017: +350 T€) und dem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von +3,7 Mio. EUR (2017: +1,3 Mio. EUR) zusammen. Gegenüber dem 1. Nachtragshaushaltsplan 2018, der ein ordentliches Ergebnis in Höhe von -6,1 Mio. EUR auswies, zeigt sich im Ist eine positive Differenz in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Wesentlicher Grund für die Verschlechterung des Jahresergebnisses gegenüber 2017 ist der Rückgang der **Steuererträge** um 7,4 Mio. EUR auf 71,3 Mio. EUR (2017: 78,7 Mio. EUR). Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind dabei um 6,7 Mio. EUR auf 27,0 Mio. EUR weiter gesunken (2017: 33,7 Mio. EUR). Der Rückgang fällt allerdings etwas weniger stark aus, als im 1. Nachtragshaushaltsplan 2018 veranschlagt (Planansatz: 25,8 Mio. EUR). Die Erträge aus der Einkommensteuer sind um 1,5 Mio. EUR (-5 %) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursache hierfür ist ein neuer Gemeindeverteilungsschlüssel der Einkommensteuermasse – dieser wird alle drei Jahre neu ermittelt. Weiterhin wurde die Verteilung aufgrund der Orientierungsdaten vom 29.10.18 nach unten angepasst.

Die Erträge aus **Zuweisungen und Zuschüsse** sind gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR gestiegen (2017: 4,8 Mio. EUR). Die Mehrerlöse resultieren insbesondere aus der Einführung der Beitragsfreistellung in den Kindertagesstätten, die gem. § 32 c HKJGB über Zuschüsse des Landes kompensiert wird und deren genaue Höhe zum Zeitpunkt der Nachtragshaushaltserstellung noch nicht bekannt war.

Die **Leistungsentgelte** sind mit 15,6 Mio. EUR nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr (2017: 15,5 Mio. EUR).

Die erhaltenen **Kostenerstattungen** bleiben mit 2,4 Mio. EUR unverändert.

Die **Erträge aus der Auflösung der Sonderposten** steigen um 0,1 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR (2017: 0,9 Mio. EUR).

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** sind um 0,3 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR gesunken (2017: 4,1 Mio. EUR).

Die Stadt musste im Jahr 2018 insgesamt 40,4 Mio. EUR und damit effektiv 57 % ihrer Steuererträge als **Steuer- aufwendungen** an Kreis und Land abführen (2017: 42,9 Mio. EUR bzw. 54 %). Die Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage (36,0 Mio. EUR) und der Gewerbesteuerumlage (4,3 Mio. EUR) verändern sich zum Vorjahr analog der Steuererträge. Für die Solidaritätsumlage wurde in 2018 letztmalig eine Zahlung in Höhe von 1,3 Mio. EUR fällig. Die für die periodengerechte Abgrenzung gebildete Rückstellung wurde in gleicher Höhe verwendet, so dass hieraus keine Ergebnisauswirkung resultiert.

Die **Personalaufwendungen** (incl. Versorgungsaufwendungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR von 23,9 Mio. EUR auf 24,3 Mio. EUR erhöht (Plan: 24,8 Mio. EUR).

Entwicklung Personal

	2018	2017	Veränderung
Planstellen	411,1	373,3	37,8
Besetzte Stellen zum 30.6.	354,9	343,6	11,3

Kostensteigernd wirkte sich hierbei die Tarifierhöhung des öffentlichen Dienstes in Höhe von durchschnittlich 3,19 % ab 1.3.2018 (ca. 300 TEUR) aus.

Die Personalaufwendungen im Bereich der Kindertagesstätten sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 900 TEUR auf knapp 10 Mio. EUR gestiegen. Die wesentlichen Ursachen für die Veränderung sind die Schaffung von insgesamt 35,3 Planstellen für die Erweiterungs- und Neubauten Am Wilhelmshof, An der Winkelmühle und Heckenborn. Die Planstellen konnten allerdings nur anteilig besetzt werden.

Aufgrund unbesetzter Stellen im Bereich der Verwaltung entstehen Minderausgaben von ca. 100 TEUR.

Die Versorgungsaufwendungen für Beamte waren im Vorjahr wegen der einmaligen Zuführung in die Rückstellung aufgrund einer Neuberechnung der Versorgungskasse um 1,0 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR gestiegen. In 2018 sind die Aufwendungen wieder auf das übliche Niveau (1,0 Mio. EUR) gesunken, so dass aus diesem Effekt eine Reduzierung der Personalaufwendungen um 1,0 Mio. € gegenüber 2017 resultiert.

Zum 30.6. waren 56,2 Planstellen nicht besetzt. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren dies ca. 54 Planstellen. Hier von besonders betroffen waren der Bereich Kindertagesstätten mit ca. 9 Planstellen ohne Neu- und Erweiterungsbauten. Unter Berücksichtigung der Neu- und Erweiterungsbauten waren im Jahresdurchschnitt etwas mehr als 40 Planstellen nicht besetzt. Im Stellenpool waren 5 Planstellen im Jahresdurchschnitt unbesetzt. Trotz intensiver Personalakquise, einer breit angelegten Werbekampagne und der Verstärkung der Ausbildung gestaltet sich die Gewinnung von Fachpersonal für die Kindertagesstätten schwierig. Zur teilweisen Kompensation der nicht besetzten Planstellen entstand im Produkt Kinderbetreuung Aufwand für Leiharbeitskräfte in Höhe von ca. 400 TEUR (2017: 663 TEUR), bei einem Gesamtaufwand für Leiharbeitskräfte in der Stadtverwaltung von 622 TEUR (2017: 937 TEUR).

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind mit 25,0 Mio. EUR unverändert gegenüber dem Vorjahr (2017: 25,0 Mio. EUR).

Die **Abschreibungen Anlagevermögen** sind um 1,1 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken (2017: 5,9 Mio. EUR). Wesentlicher Grund hierfür ist ein Sondereffekt im Vorjahr, da hier im Umfang von 1,0 Mio. € aktivierte Belegungsrechte aufgrund der vorzeitigen Darlehensrückzahlung abgeschrieben wurden.

Die **Abschreibungen Umlaufvermögen** sind um 0,2 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR gesunken.

Die Aufwendungen für **Zuweisungen und Zuschüsse** sind um 0,4 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR angestiegen (2017: 6,9 Mio. EUR). Verursacht ist der Anstieg i.W. durch die Erhöhung der Zuschüsse für die Kinderbetreuung an nicht-städtische Einrichtungen.

Die **Finanzaufwendungen** sind um 0,4 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR zurückgegangen (2017: 4,0 Mio. EUR).

Entwicklung der Finanzaufwendungen

	2018	2017	Differenz
▼ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.571.046,63	3.963.108,75	392.062,12-
▼ Bankzinsen	2.695.492,32	2.797.530,08	102.037,76-
▶ Zinsen für Kassenkredite	37.774,16	53.575,03	15.800,87-
▶ Zinsen für Investitionskredite	1.947.866,59	2.005.874,03	58.007,44-
▶ Zinsen für Kommunalen Schutzschirm	709.851,57	738.081,02	28.229,45-
▼ Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten	871.346,23	1.161.370,59	290.024,36-
▶ Verzinsung Kapitaleinlage FZV	135.268,37	135.966,97	698,60-
▶ Verzinsung Gebührenaufgleichsrücklage	9.724,86	8.921,39	803,47
▶ Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten	726.353,00	1.016.482,23	290.129,23-
▶ Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.208,08	4.208,08	0,00

Der Rückgang ist verursacht durch die Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten, die im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. EUR gesunken sind. Die im Bereich der Zinsen für Kassenkredite dargestellten Zinsaufwendungen in Höhe von 38 TEUR sind hier Kosten für Negativzinsen, die seitens der Banken aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes erhoben werden. Dieser Zinsaufwand konnte durch Festanlage eines Teils des Finanzmittelbestands minimiert werden. Die Festgelder wurden im 3. Quartal 2018 aufgelöst, um die Liquidität der Stadt gewährleisten zu können.

Die **Finanzerträge** sinken um 1,1 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR (2017: 3,0 Mio. EUR). Ursache hierfür sind i.W. die im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. EUR geringeren Beteiligungserträge - die Ausschüttung aus dem Gewinnvortrag der Stadt-Holding Dreieich stellte in 2017 einen Einmaleffekt dar.

Im **außerordentlichen Ergebnis** ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 3,7 Mio. EUR (2017: 1,5 Mio. EUR). Es wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 3,7 Mio. EUR und außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 70 TEUR erzielt. Wesentliche Ursache für die außerordentlichen Erträge war die Auflösung der im Rahmen der Umstellung des Finanzausgleichs in 2016 gebildeten Rückstellung für die Solidaritätsumlage in Höhe von 2,8 Mio. EUR, da deren Erfordernis aufgrund der gesunkenen Steuerkraft der Stadt entfallen ist. Weitere außerordentliche Erträge entstanden durch Verkauf/Abgang von Sachanlagevermögen über Buchwert, darunter 221 TEUR durch die Übertragung der Grundstücke, Gebäude und Einrichtungsgegenstände auf die DreieichBau AöR.

3. Finanzrechnung

Finanzrechnung in T€	Plan	Ist	Ist Vorjahr
	2018	2018	2017
Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit	-11.501	-5.953	7.200
<u>davon:</u>			
Jahresergebnis	-6.090	-899	1.679
Abschreibungen	4.925	4.783	5.902
Auflösung Sonderposten	-1.747	-1.042	-891
(+)Zu-/(-) Abnahme Rückstellungen	-8.697	-8.333	-178
(-) Zu-/ (+) Abnahme Forderungen	230	-5.176	3.210
(+) Zu-/(-) Abnahme Verbindlichkeiten	-32	5.418	-1.659
Weitere Positionen	-91	-704	-863
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-4.918	-9.733	-13.271
<u>davon:</u>			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle VG	-7.955	-11.809	-7.778
Zuweisungen / Beiträge für Sachanlagen	1.942	1.377	591
Verkauf von Sachanlagen	1.089	596	1.063
Zu- / Abgang Finanzanlagen	5	103	-7.147
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.000	1.001	182
<u>davon:</u>			
Kreditaufnahme und sonst. Finanzierungseinzahl.	3.500	3.500	2.500
Tilgung	-2.500	-2.499	-2.318
Finanzmittelbestand am 1.1.	20.500	30.500	36.388
Summe der Finanzmittelflüsse	-15.419	-14.685	-5.888
Finanzmittelbestand am 31.12.	5.081	15.815	30.500
<i>Kassenkreditrahmen gem. Satzung</i>	<i>-10.000</i>	<i>-10.000</i>	<i>-15.000</i>

Der negative Saldo im **Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit** in Höhe von -6,0 Mio. EUR ergibt sich aus dem Jahresergebnis in Höhe von -0,9 Mio. EUR und dessen Bereinigung um nicht oder zusätzlich zahlungswirksame Vorgänge.

Insb. die Abnahme von Rückstellungen in Höhe von 8,3 Mio. EUR prägt diesen Finanzmittelfluss. Hierin enthalten ist die Auflösung der Rückstellung für die Kreis- und Schulumlage in Höhe von 5,5 Mio. EUR, weil die höheren Steuereinnahmen in den Vorjahren erst zeitlich versetzt zu einer Umlagenauszahlung an den Kreis führen und die Auflösung der im Rahmen der Umstellung des Finanzausgleichs in 2016 gebildeten Rückstellung für die Solidaritätsumlage in Höhe von 2,8 Mio. EUR, deren Erfordernis aufgrund der gesunkenen Steuerkraft entfallen ist. Weitere relevante Bereinigungsgröße ist die Nettoabschreibung (Abschreibungen abzgl. Auflösung Sonderposten) in Höhe von 4,9 Mio. EUR (verbessert Saldo, da nicht zahlungswirksam).

Die Zunahme der Forderungen und der Verbindlichkeiten neutralisieren sich in Bezug auf die finanzielle Auswirkung gegenseitig (wesentliche Ursache der Veränderung sowohl auf der Forderungs-, wie auf der Verbindlichkeitsseite ist die Bilanzierung des Zuwendungsbescheids aus dem Investitionsprogramm der Hessenkasse in Höhe von 3,9 Mio. EUR).

Der **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -9,7 Mio. EUR beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 11,8 Mio. EUR und investive Einnahmen durch Zuweisungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR und durch Verkauf von Sachanlagevermögen in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen sind um 3,9 Mio. EUR höher als der Planansatz, da zusätzlich Budgetmittel aus der Übertragung von Haushaltsresten aus dem Jahr 2017 verwendet wurden.

Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 1,0 Mio. EUR beinhaltet eine Kreditaufnahme in Höhe von 3,5 Mio. EUR, sowie die Tilgung von Altdarlehen in Höhe von 2,5 Mio. EUR. Kassenkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Der **Finanzmittelbestand** verringert sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr um die Summe der Finanzmittelflüsse in Höhe von -14,7 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR (2017: 30,5 Mio. EUR). Die Differenz zwischen planmäßigem (5,1 Mio. EUR) und tatsächlichen Finanzmittelbestand (15,8 Mio. EUR) berücksichtigt die erforderliche Reserve für die planmäßige Verwendung von übertragenen Haushaltsresten für Investitionen in 2019 – siehe auch Erläuterungen hierzu im 1. Nachtragshaushalt 2018.

4. Vermögensrechnung

Vermögensrechnung in T€

(vorläufige Zahlen)

	Ist 2018	Ist Vorjahr 2017	Abweichung
Aktiva	274.360	278.563	-4.202
<u>davon:</u>			
Anlagevermögen	239.040	234.008	5.032
... davon immaterielle Vermögensgegenstände	8.439	7.232	1.208
... davon Sachanlagevermögen	180.567	184.746	-4.180
... davon Finanzanlagevermögen	35.855	27.851	8.004
... davon Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	14.178	14.178	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	19.250	13.765	5.486
Flüssige Mittel	15.815	30.500	-14.685
Rechnungsabgrenzungsposten	255	290	-35
Passiva	274.360	278.563	-4.202
<u>davon:</u>			
Eigenkapital	106.610	107.509	-899
... davon Nettoposition	76.508	76.508	0
... davon Rücklagen ordentliches Ergebnisses	15.271	14.921	350
... davon Rücklagen außerordentliches Ergebnisses	5.084	3.755	1.329
... davon Sonderrücklagen	379	379	0
... davon Ergebnisvortrag	10.267	10.267	0
... davon Jahresergebnis	-899	1.679	-2.578
Sonderposten	22.078	21.008	1.070
Rückstellungen	78.466	86.799	-8.333
... für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.364	21.511	-147
... für Finanzausgleich u. Steuerschuldverhältnisse	51.949	60.242	-8.293
... Sonstige Rückstellungen	5.153	5.046	108
Verbindlichkeiten	67.202	63.240	3.963
... aus Kreditaufnahmen ("Gesamtschuldenstand")	48.542	47.540	1.001
... davon aus Kassenkrediten	0	0	0
... davon aus Investitionskrediten	48.542	47.540	1.001
... aus weiteren Verbindlichkeiten	18.661	15.699	2.961
Rechnungsabgrenzungsposten	4	7	-3

Das **Anlagevermögen** steigt insgesamt um 5,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 239,0 Mio. EUR (2017: 234,0 Mio. EUR).

Das **Sachanlagevermögen** sinkt hierbei um 4,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in Höhe von 10,1 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR und Anlagenabgänge in Höhe von 10,0 Mio. EUR gegenüber.

Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen in 2018 sind:

- Straßenausbau Hainer Weg (1,6 Mio. EUR)
- Neubau Kindertagesstätteneinrichtung Heckenborn (1,4 Mio. EUR)
- Bau Kunstrasenplatz Sportplatz Breite Haagwegschnaise (0,8 Mio. EUR)
- Erweiterung Kita Am Wilhelmshof (0,9 Mio. EUR)
- Erweiterung Kita An der Winkelmühle (0,8 Mio. EUR)

Bei den Abgängen handelt es sich i.W. um die Übertragung städtischer Liegenschaften für Wohnzwecke als Sacheinlage an die DreieichBau AöR zum 1.1.2018 gemäß Stadtverordnetenbeschluss vom 28.11.2017, Drs.Nr. XVI/164 und Übertragungsvertrag vom 21.12.2017. Rechtlich Übertragen wurden Grundstücke und Gebäude mit einem Übertragungswert in Höhe von 9.917.562 EUR und Einrichtungsgegenstände in Höhe von 73.223 EUR. Die Übertragung führte bei der Stadt zu einem Zugang des Finanzanlagevermögens in Höhe der Übertragungswerte abzgl. der bereits in 2017 gegen Forderung bilanzierten Stammkapitaleinlage von 2.000.000 EUR und zu einem Abgang des Sachanlagevermögens in Höhe des Restbuchwerts von 9.696.771 EUR. Aus der Übertragung resultiert somit ein a.o. Ertrag für die Stadt in Höhe von 220.791 EUR.

Das **immaterielle Anlagevermögen** steigt um 1,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 8,4 Mio. EUR (2017: 7,2 Mio. EUR). Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. EUR für einen Investitionszuschuss an den Kreis Offenbach für die Errichtung des Erweiterungsbaus an der Selma-Lagerlöff-Schule in Buchschlag zum Zweck des Kapazitätsausbaus der Schulkindbetreuung stehen Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüber.

Das **Finanzanlagevermögen** erhöht sich um 8,0 Mio. EUR auf 35,9 Mio. EUR (2017: 27,9 Mio. EUR). Ursache hierfür ist die Übertragung von Grundstücken und Gebäuden an die DreieichBau AöR, die bei der Stadt Dreieich zu einer Erhöhung des Anteilvermögens an der DreieichBau AöR führt (s. Erläuterung unter „Sachanlagevermögen“).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR (2017: 13,8 Mio. EUR), im Wesentlichen durch Bilanzierung des Zuwendungsbescheids über die Investitionsförderung aus der HESSENKASSE in Höhe von 3,9 Mio. EUR (die Bilanzierung erfolgt hierbei gegen Verbindlichkeit solange die Mittel noch nicht abgerufen sind. Der Mittelabruf erfolgt in den Jahren 2019f.).

Die **Flüssigen Mittel** reduzieren sich um 14,7 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR (2017: 30,5 Mio. EUR). Die Entwicklung des Finanzmittelbestands erläutert die Finanzrechnung (siehe hierzu Kapitel 3).

Das **Eigenkapital** reduziert sich um 0,9 Mio. EUR auf 106,6 Mio. EUR (2017: 107,5 Mio. EUR) aufgrund des negativen Jahresergebnisses in Höhe von 0,9 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt 39 % (2017: 39 %).

Die Erhöhung der **Sonderposten** um 1,1 Mio. EUR auf 22,1 Mio. EUR (2017: 21,0 Mio. EUR) ergibt sich aus der Erhöhung des Sonderpostens für Investitionszuweisungen des Landes, im Wesentlichen durch die Förderung der Maßnahme Straßenbau Hainer Weg in Höhe von 660 TEUR sowie aus der Erhöhung des Sonderpostens Gebührenausgleich Abwasserentsorgung in Höhe von 284 T€.

Die **Rückstellungen** reduzieren sich gegenüber dem Vorjahreswert um 8,3 Mio. EUR auf 78,5 Mio. EUR (2017: 86,8 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist die Verwendung der Rückstellung für die Kreis- und Schulumlage in Höhe von 5,5 Mio. EUR und die teilweise Auflösung der im Rahmen der Umstellung des Finanzausgleichs in 2016 gebildeten Rückstellung für die Solidaritätsumlage in Höhe von 2,8 Mio. EUR, deren Erfordernis aufgrund der gesunkenen Steuerkraft der Stadt entfallen ist.

Die **Verbindlichkeiten aus investiven Kreditaufnahmen** steigen um 1,0 Mio. EUR auf 48,5 Mio. EUR (2017: 47,5 Mio. EUR). Im Jahr 2018 wurden Investitionskredite in Höhe von 3,5 Mio. EUR aufgenommen. Die Tilgung beträgt 2,5 Mio. EUR.

Die **Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten** konnten aufgrund der Entschuldung durch den Kommunalen Schutzschirm und des positiven Finanzmittelflusses aus der Verwaltungstätigkeit seit 2013 vollständig abgebaut werden.

Die **weiteren Verbindlichkeiten** erhöhen sich um 3,0 Mio. EUR auf 18,7 Mio. EUR (2017: 15,7 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen durch die Bilanzierung des Zuwendungsbescheid über die Investitionsförderung aus der HESSENKASSE in Höhe 3,9 Mio. EUR (siehe auch Erläuterung oben unter Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände), sowie durch den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen in Höhe von -1,5 Mio. EUR, insb. durch den Abbau der Forderung der DreieichBau an die Stadt aus noch nicht eingezahlter Stammkapitaleinlage in Höhe von 2,0 Mio. EUR (siehe oben unter Sachanlagevermögen).

5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung** in Deutschland erwartet die Bundesregierung (Jahresprojektion 31.1.2019) einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 1,0 % im Jahr 2019. Nach Meinung führender Wirtschaftsforscher im sogenannten „Frühjahresgutachten“ neigt sich der Aufschwung der deutschen Wirtschaft dem Ende entgegen. Für 2019 rechnen die Experten nur noch mit einem Wachstum von 0,8 %.

Der **Haushaltsplan 2019** wurde am 27.11.2018 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 26.2.2019 von der Kommunalaufsicht (Regierungspräsidium Darmstadt) genehmigt. Der Haushaltsplan 2019 sieht ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR vor.

Im 1. Quartalsbericht 2019 prognostiziert der Finanzbereich i.W. aufgrund einer im Haushaltsplan 2019 noch nicht berücksichtigten Anpassung des kommunalen Finanzausgleichs eine Verbesserung des Jahresergebnisses auf -1,1 Mio. EUR. Die prognostizierten und weiteren Veränderungen sollen in einem **1. Nachtragshaushalt 2019** am 25.6.2019 in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden. Erst dann können auch die steuerlichen Auswirkungen Berücksichtigung finden (auf der Grundlage der Mai-Steuerschätzung der Bundesregierung).

Risiken bestehen auf der Einnahmeseite vor allem in der konjunkturellen Entwicklung und der weiteren Steuergesetzgebung, auf der Ausgabenseite vor allem in weiter steigenden Ausgaben im Bereich der sozialen Leistungen (i.W. im Bereich Kinderbetreuung).

Dreieich, den 24.4.2019

Stadt Dreieich
Der Magistrat



Martin Burlon
Bürgermeister